Pädagogische Sektion am Goetheanum

INTERNATIONAL ASSOCIATION FOR STEINER/WALDORF EARLY CHILDHOOD EDUCATION

VORANKÜNDIGUNG EINER INTERNATIONALEN TAGUNG AM GOETHEANUM, DORNACH, SCHWEIZ
30. MÄRZ BIS 3. APRIL 2015

ÜBERGÄNGE IN DER KINDHEIT VON DER GEBURT BIS 14: BEDEUTUNG, HERAUSFORDERUNGEN, KONSEQUENZEN

Aufgaben für Erzieher und Lehrer

Noch lange Zeit nach der Geburt ist der Mensch ein unfertiges Wesen. Zunächst völlig hilflos und manipulierbar erringt er erst nach und nach eine gewisse Anpassung an die Umgebung und seine eigene Autonomie. Dieser Prozess vollzieht sich aber nicht linear, sondern geht durch eine Reihe von Krisen und Übergängen, durch die neue Entwicklungsschritte eingeleitet werden. In diesen Übergangszeiten ist das Kind besonders verwundbar: bei der physischen Geburt, beim drei-, sechs-, neun- und 12-jährigen Kind haben die Erwachsenen deshalb eine besondere Bedeutung. Erziehung ist Hebammenkunst, an die Erzieher stellt sich die Frage, wie sie die nacheinander sich vollziehenden „Geburten“ so begleiten, dass sie wahrnehmen, abwarten, beschützen und ermutigen können, so dass ein Entwicklungsschritt den nächsten vorbereitet und der werdende Mensch schließlich souverän seine Entwicklung in die Hand nehmen kann. Gesundheit, Lebensfreude, Lernfähigkeit – durch wachsame und liebevolle Begleitung dieser Knotenpunkte und « Übergänge » kann der Erwachsene dem Kind unschätzbare Grundlagen für das spätere Leben geben.

Von der Geburt bis 14 Jahren wird das Kind neben den Eltern von einer Vielzahl von Bezugspersonen und Spezialisten begleitet, die oft nichts voneinander wissen: Hebammen, Krippenerzieher, Tagesmütter, Kindergärtner, Klassenlehrer, Hortner, Therapeuten, Ärzte… *

*Selbstverständlich meinen wir, dass zum Wohle der Kinder und des Arbeitsklimas in allen Berufsgruppen sowohl Frauen als Männer arbeiten sollten. Wir finden aber, dass der Text zu schwerfällig wird, wenn man systematisch beide Geschlechter erwähnt.

Die Tagung soll der Versuch sein, mit allen diesen Berufsgruppen gemeinsam einen größeren Abschnitt der Kindheit zu betrachten.

Wissen wir als Erzieher, welche Konsequenzen unsere pädagogische Praxis hat? Wissen wir als Lehrer, woher die Kräfte kommen, mit denen das Kind lernt? Können wir durch die Wahrnehmung der erstaunlichen Metamorphosen, die das Kind durchmacht, allmählich lernen, dem Kind besser zu helfen? Gesichtspunkte aus Pädagogik, Medizin, Ernährungs- und Gesellschaftswissenschaften sollen hierbei zur Sprache kommen. Die Morgenvorträge werden altersübergreifende und interdisziplinäre Themen bringen. Die Arbeitsgruppen, Podiumsdiskussionen, Gesprächsforen und Forschungsbeiträge sollen einerseits Gelegenheit geben, bestimmte alters- und berufsspezifische Fragen zu vertiefen, andererseits auch bestimmte Themen zu behandeln, die alle angehen: Schlaf, Ernährung, Gesundheit und Krankheit, Zusammenarbeit zwischen Institutionen, Kinderbeobachtung, Kindergarten und Schule als Lebensraum, Sozialfähigkeit der Erwachsenen und Gesundheit der Kinder, etc.

Bitte merken Sie sich schon jetzt die Daten der Tagung vor.

Im kommenden Jahr werden wir Ihnen Anregungen schicken, wie Sie die Tagung in Ihren Arbeitszusammenhängen inhaltlich mit vorbereiten können.

Auf Ihre Rückmeldungen oder Vorschläge freut sich die Vorbereitungsgruppe:
Claudia Freytag, Helle Heckmann, Susan Howard, Bettina Lohn, Philipp Reubke, Claus-Peter Röh
Kontakt : info@iaswece.org oder paed.sektion@goetheanum.ch